

Biker-Auftrieb: Mehrere 1000 Besucher beim Kult-Treffen der Hotzenwälder Motorradfreunde

Gummi-Qualm bis der Reifen platzt

VON
MARKUS BAIER

Qualmende Reifen, heulende Motoren und heiße Heavy-Metal-Musik. Das war am vergangenen Wochenende bei der „9. Burn-Out-Party“ am Bergalinger Sportplatz angesagt. Zwei Tage lang lag dort im wahrsten Sinne des Wortes der Geruch von verbranntem Gummi in der Luft. Denn Motorradfahrer aus ganz Deutschland trafen sich auf Einladung der Motorradfreunde Hotzenwald, um ihre Maschinen zu messen und einfach nur zu feiern. Nach einem mühsamen Festauftakt am Freitag strömten am Samstagabend die Massen aufs Festgelände – allem Regen und dem schlammigen Platz zum Trotz. Und man kann ohne Übertreibung von Massen reden. Den Veranstaltern fehlte für genauere Schätzungen sogar der Überblick: zwischen 2000 und 5000 Besucher, hieß es.

Im Mittelpunkt des Motorradtreffens stand traditionell der „Burn-Out-Käfig“. Hier zeigten viele der teilweise von weitem angereisten Biker, was in ihren Maschinen steckt. Neben der Erzeugung von möglichst viel Qualm, galt es vor allem, den Hinterreifen schnell zum Platzen zu bringen. Das Publikum würdigte dabei jeden Fahrer mit ausgiebigem Beifall und Anfeuerungsrufen. Für die beste „Burn-Out-Show“ gab es auch einen Preis, der an den als „Phantomas“ verkleideten Thomas Burger aus Bochingen ging. Die Reifen für diese Show spendierte im Übrigen der Veranstalter.

Aber nicht nur Motorräder gab es im „Burn-Out-Käfig“ zu sehen. Manch einer ging auch mit exotischeren Gefährten an den Start: Der 15-jährige Marco Zimmermann aus Egg hatte beispielsweise gemeinsam mit seinem Vater ein Spaßmobil Marke „Eigenbau“ gebastelt, mit dem er es im Käfig so richtig krachen ließ.

Und auch den ganzen Samstag über gab es reichlich Programm: Die Biker konnten beispielsweise die Motorleistung ihrer Maschinen messen lassen. Spitzenleistungen von bis zu 150 PS wurden dabei festgestellt. Die beiden Abende gehörten schließlich den Bands „JA/CK“ und „Innocent“: Sie versorgten ihre Gäste lautstark mit Hits und Evergreens aus der Heavy-Metal-Szene.

„JA/CK“, Deutschlands beste AC/DC-Coverband, heizte am Freitag-



Burn-Out-König zwischen Qualm und Glitterstäben: Phantomas alias Thomas Burger bot die beste Burn-Out-Show.

abend den Besuchern der „Burn-Out-Party“ mit Klassikern aus der Feder von Angus Young, Brian Johnson und Co. ein. Neben ihrem Repertoire, zu dem auch Songs wie „Thunderstruck“ oder „TNT“ gehörten, waren die fünf

Bandmitglieder vor allem optisch von den legendären Originalen kaum zu unterscheiden. Die Gruppe „Innocent“ spielte Hits von Kult-Bands wie Iron Maiden, Metallica und auch Rockhits aus den Charts.



Wer hat den stärksten Motor? Der PS-Prüfstand konnte diese Frage beantworten.



Der Egger Marco Zimmermann und sein lautstarker, selbstgebauter Flitzer im Burn-Out-Käfig.



Hard-Rock-Bands sorgten für Stimmung beim Bergalinger Burn-Out...



...und mehrere tausend Gäste rockten dazu.

Insgesamt waren nicht nur die Besucher, sondern auch die Veranstalter mit der Party zufrieden. Allerdings: Das schlechte Wetter sorgte für die Absage eines Höhepunkts. So sollte eigentlich auch ein Hubschrauber auf dem Festplatz landen, dessen Insassen ein „actionreiches“ Programm vorbereitet hatten. Aber eben das Wetter machte der Sache einen Strich durch die Rechnung. Außerdem waren weniger Fahrer mit ihren Motorrädern ge-

kommen. Viele bevorzugten ihr Auto, wie Thorsten Wäge bedauerte. Dennoch: Vom Wetter ließen sich die Gäste nicht entmutigen. Ihnen machte die Party Spaß. Kleiner Gag am Rande des Fests: Unter anderem wurde auch der

„Größte Pechvogel“ prämiert. Dieser Preis ging an den „Burn-Out-König“ Thomas Burger, der aus Versehen sein

Motorrad von anderen Teilnehmern

umgeworfen hatte. Das Besondere an der „Burn-Out-Party“ folgt aber erst im Anschluss an das Fest. Denn: Mit dem Erlös der Fete sowie den

Einnahmen aus einer Spendenkasse wollen die Motorradfreunde Hotzenwald die Schweizer Flugwacht

unterstützen. „Wir wollen uns damit bedanken, und einen Teil dazu beitragen, dass die Notfall-Versorgung der Allgemeinheit weiterhin so hervorragend funktioniert, wie bisher“, so lautete das Motto der Initiatoren.